

## Reaktion auf fehlende Kulturstrategie der Stadt Bern

Von **Michael Feller**. Aktualisiert am 09.01.2014 **2** Kommentare

**Eine Gruppe um «ensuite»-Herausgeber Lukas Vogelsang ruft eine «Kulturkonferenz» ins Leben – als Antwort auf die fehlende städtische Kulturstrategie. Doch die Stadt hat bereits zu einem Hearing darüber geladen.**



Lukas Vogelsang antwortet auf die fehlende städtische Kulturstrategie.

Bild: Susanne Keller

### Dossiers

#### Urban Life

«Zwöi feissi Meitli» im Serini-Kiosk

Eine Bar mitten im Museum

Die vier Köpfe hinter dem neuen «Du Nord»

«Es geht um Inhalt. Es geht nicht um Geld», lässt Lukas Vogelsang auf der Website **Kulturkonferenz.ch** verlauten, die am Montag aufgeschaltet wurde. Bevor man über Subventionsgelder streite, soll definiert werden, was die städtische Kulturszene überhaupt will. Am 6.März

**Artikel zum Thema**

«Der Unmut in der Kulturszene ist stark gewachsen»

Über Sinn und Unsinn von Kultur-Subventionen

«Eine Kulturstrategie ist was für die Medien»

Verband der Kulturveranstalter fordert neue Kulturstrategie

**Stichworte**

Urban life

soll eine erste Konferenz stattfinden. Mitmachen können alle Interessierten.

Neben Vogelsang, dem Herausgeber des Kulturmagazins «ensuite», gehören Bernhard Giger vom Kornhausforum und Kunstsammlerin Carola Ertle zu den Initianten. Das Konzept der «Kulturkonferenz» sieht gemäss Website vor, dass in Arbeitsgruppen diskutiert wird. «Mit etwas Glück» stehe bis Juli «ein Grobkonzept für die Berner Kultur». Die Initianten reagieren auf das Fehlen einer Kulturstrategie der Stadt. Dieses ist in der Kulturszene wiederholt kritisiert worden, unter anderen von Christian Pauli vom

Veranstalterdachverband Bekult im Interview mit dieser Zeitung.

Doch auch das städtische Amt für Kultur hat reagiert: Es organisiert am 27. Januar ein Hearing. Eingeladen sind Verantwortliche der subventionierten Betriebe, Mitglieder der Kulturförderungskommissionen, Vertreter von Pro Nachtleben, Bekult und der Bar- und Clubkommission sowie die stadträtliche Kulturgruppe.

Die «Kulturkonferenz» kommt also just zum Zeitpunkt, in dem das Amt für Kultur einen Schritt gemacht hat. «Ich begrüsse es dennoch, dass auch jemand ausserhalb der Verwaltung die Initiative ergreift», sagt Christian Pauli. (Berner Zeitung)

Erstellt: 09.01.2014, 07:57 Uhr

Alle Kommentare anzeigen